

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Reich Gottes in Böhmen

Werfel, Franz

Berlin, 1930

Zwischenspiel IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86332)

ZWISCHENSPIEL AUF DER STRASSE

IN DER NÄHE DER MOLDAU

Eine Horde junger Leute, Burschen und Mädchen, stürmt unter der Führung Jiraks, des neunzehnjährigen spindeldürren Lehrgehilfen, und Staschas über die Bühne. Auch einige Halbwüchsige sind darunter. Der jüngste Milosch, ein zwölfjähriger Knirps

STASCHA

zu den jungen Leuten

Nun habt Ihr gehört, was ich daheim ausstehn mußte und warum ich davongelaufen bin... In den ersten Tagen wars ein bißchen schwer... Dann aber hab ich diesen Jirak hier gefunden... Und jetzt weiß ich erst, was die Welt überhaupt ist und das Leben... Hört ihm gut zu, unserm Führer...

JIRAK

Ja, Kinder, die ganze Welt ist nur ein Lügennetz, das Eure Väter und Lehrer gesponnen haben, damit Ihr Weißfische drin zappelt. Gleich mit Gott fängt es an. Es gibt keinen Gott. Das will ich Euch sofort auf wissenschaftliche Art beweisen. Steht nicht geschrieben: „Gott straft die Gottlosen?“ Paßt auf. Ich ruf jetzt eine Kleinigkeit in den Himmel:

Er pfeift

„Du, Alterchen, hör mir gut zu! Ich glaub nicht an Dich. So! Und jetzt bestraf mich!“... Na, hat er

mich bestraft? Ist ein Blitzstrahl niedergefahren? Also ist es nicht wahr, was geschrieben steht, und wenn nicht wahr ist, was geschrieben steht, ist Gott auch nicht wahr. Jetzt hab ich Euch auf wissenschaftliche Art bewiesen, daß es keinen Gott gibt.

STASCHA

Nun? Ist das nicht wunderbar? Hat jemals jemand so gescheit zu Euch gesprochen?

DIE JUNGEN LEUTE

Jirak! Wir gehn mit Dir, wohin Du willst...

JIRAK

Die Alten wissen grad so gut wie ich, daß kein Gott lebt, daß Geist, Seele, Christus hohle Worte sind. Doch sie betrügen sich und uns. Ob römisch, ob hussitisch, es ist der gleiche Schwindel. Aber die Betschwestern des Fortschritts sind die ärgsten. Unser jugendlicher Bund fällt auf den Schwindel nicht herein... Wer bist Du, Milosch?

DER KNIRPS

Ich bin der neue Mensch.

JIRAK

Gut memoriert! Du bist der jüngste und bleibst am längsten neu, Milosch! Mit fünfundzwanzig Jahren wird eh jedermann zum brauchbaren Trottel. Diese Verblödung ist das Fundament der Staaten. Mein Wort aber ist: Lasset Euch nicht verführen!

Alle Süßigkeit des Menschen steckt einzig in seinem Körper... Ist das wahr, Stascha?

STASCHA

Das ist wahr, mein Geliebter...

JIRAK

Mein Geliebter? Nur kein Mein und Dein in der persönlichen Beziehung. Diese ebenso gefühlvollen wie besitzanzeigenden Fürwörtchen sind die Wucherzinsen der Liebe. Ich bin nicht Dein und Du bist nicht mein. Wir gehören einander alle und keiner.

STASCHA

Verzeih, Jirak, wenn ich was Dummes gesagt hab, aber

plötzlich ausbrechend

aber, schaut Du von mir weg, kratz ich Dir die Augen aus und beiß Dir die Gurgel durch...

JIRAK

Da seht Ihrs! Auch wir kommen ohne Verfassung nicht aus... Also los, Leute! In den Wäldern hier bei Chlum gibt es verlassene Weiler. Dort wollen wir unser Dorf bauen. Die Moldau fließt in der Nähe. Wir werden schwimmen und baden. Kommt, tut Eure Kleider ab! Wir springen gleich ins Wasser.

DER KANTOR BŘEZINA

kommt wehklagend

Gib mir meine Kinder zurück, Elender, die jüngsten

wenigstens! Kinder, war ich denn nicht ein lieber Lehrer? Nie hab ich Euch geschlagen...

DER KNIRPS

Das ist nicht wahr, Herr Kantor, am letzten Dienstag habt Ihr mich gemein versohlt.

BŘEZINA

Zu Deinem Seelenheil geschah's, Milosch...

JIRAK

Seht den runzligen Kadaver! Das sind die Männer, die Euch zum Hausvieh präparieren. Nehmt ihn mit! Er soll schwimmen lernen. Und dabei will ich ihm mein Abc beibringen.

Der Kantor wird von den jungen Leuten unter Schreien und Lachen umringt und fortgerissen